

Bezug-Preis

In der Hauptredaktion oder bei den im Stadtgebiet und den Vororten eingeschlossenen Ausgaben abgezahlt: vierzigpfennig A. 4.50, bei ausländischer Sitzierung ins Ausland A. 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigpfennig A. 6.—. Durch andere Kreisverbindungen ins Ausland: monatlich A. 7.50.

Die Wochenausgabe erscheint um 7 Uhr, die Klein-Wochenausgabe Montags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannestraße 8.

Die Expedition ist Wochenzeitung anzuzeichnen, geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Buchhandlung, Alfredstraße 3 (Paulinum).

Louis Höhne,

Katharinenstraße 14, post. und Königssplatz 7.

N. 413.

Nochmals Herr Andrew White.

— Der Berliner Botschafter der Vereinigten Staaten Herr Andrew White, hat bekanntlich schon einmal in einer Leipziger Tischrede den Verlust gemacht hat, die unterwegs in einem großen Theile des deutschen Volkes sehr gerammert. Jetzt vorhandene Missstimmung gegen Amerika und die Amerikaner nicht nur verschwunden zu machen, sondern in Wohlwollen und Sympathie zu verwandeln, wobei er wiederholt mit Nachdruck darauf hingewiesen zu sollen glaubte, daß nicht der Amerikaner als solcher, nicht der Politik seiner Staatsmänner den Deutschen Anlaß zu der gleichen Stimmung gegeben hätte, sondern der "verfehlten" Britanz-Amerika-Verfehlung Amerikaner, die nicht ernst zu nehmen seien und in Amerika auch nicht ernst genommen werden. Wie bilden damals — am 6. Juli d. J. — gleich unter ungemeiner Anerkennung der verdeckten Abfahrt White's, wieder gute Stimmung bei uns für die Vereinigten Staaten zu machen, anfänglich nachgewiesen, daß die abweckende Haltung des deutschen Volkes gegen Amerika und amerikanisches Leben gut und gerechte Gründe hat und daß nicht wir, sondern die Herren Amerikaner es sind, die fremdländische Freiheit wünschen, wenn sie ein freundliches Ende wünschen.

Das hat Herr White abermals das Bedürfniß gehabt, über den Gegenstand sich des Langes und Breiten anzusprechen. Die "New Yorker Staatszeitung" vom 2. d. W. veröffentlicht eine Depesche ihres Berliner Correspondenten, in welcher dieser nachstehende Erklärungen des Botschafters wörtlich wiedergibt:

"Die Beziehungen zwischen den Regierungen Deutschlands und den Vereinigten Staaten waren und sind noch ausgezeichnet. Als einfache Thatsache will ich nur anführen, daß es keine mit den Verhältnissen nur eingeschränkt verdeckten Beson einfalls ist, in Abrede zu stellen, daß die deutsche Regierung die unsere in loyalster Weise behandelt hat, oder behaupten zu wollen, daß sie unsere Regierung über den Befreiern in Berlin gegenüber die nötige Contoisse nicht beobachtet hätte. Auch nicht ein einziger Aufschluß ist zu verzeichnen.

Was das deutsche Volk im Allgemeinen betrifft, so bin ich der Überzeugung, daß der vereinfachend verdeckte Theil desselben im großen Ganzen den Vereinigten Staaten freundlich gefeiert ist. Ich erachte jeden Tag Freude, welche daraus entsteht. Bei einer beträchtlichen Anzahl von Personen gab sich für Spanien, als handelnde Körpers im Range mit einer hohen, natürlich eine gewisse Sympathie fand; auch ist es sehr wahrscheinlich, daß ein großer Theil der grundsitzenden Clasen und der herausragenden Fabrikanten vornehmlich gegen die Vereinigten Staaten hat, weil dieses Element die Vereinigten Staaten teilweise für eine Verschärfung seiner Beschränkungen verantwortlich machen zu müssen glaubt; und es wird auch zugefunden werden, daß eine große Mehrzahl der deutschen Zeitungen den Vereinigten Staaten gegenüber sich mehr oder weniger feindlich verhält; doch es vollständig klar, daß die Stimmung der Deutschen sich in dieser Hinsicht mit jedem Tage verbessert, je mehr der wahre Charakter des Kampfes erkennbar wird. Angewiesen haben auch von amerikanischer Seite verschiedene Provokationen statt, es wurden aber einige weinerliche Entschuldigungen und prahlrätlichen Landesleute hier viel zu ernst genommen. Das gilt zu Zeit sind

auch in amerikanischen Zeitungen, selbst in den respectabelsten, Ausgängen über Deutschland laut geworden, welche in gewisser deutlichen Weise bittere Antworten herausforderten. Thatsächlich schreibt auf beiden Seiten des Wismutigen Oceans seit langem andauernde Verläufe gemacht worden zu sein, und beiden Richtungen hin alles zu tun zu wollen, um dieses Blatt herzurichten.

Bei auf diese Seite des Oceans (oder auf jener) loszuverantworten ist, das kann ich hier nicht definieren; aber so viel ist gewiß, daß die abfleckbaren Verfehlungen nach den Vereinigten Staaten eingehend und dort möglich verbreitet werden. Selbst herausragende Amerikaner waren der Ansicht, daß die deutsche Regierung und das deutsche Volk die Amerikaner leicht behandelt, während gerade das Gegenteil der Fall war. Rücksichtlich veröffentlichter einschlägige deutsche Zeitungen Briefe aus Amerika, in denen die Beleidigung erhoben wurde, daß die Deutschen in den Vereinigten Staaten anfänglich nachgewiesen, daß die abweckende Haltung des deutschen Volkes gegen Amerika und amerikanisches Leben gut und gerechte Gründe hat und daß nicht wir, sondern die Herren Amerikaner es sind, die fremdländische Freiheit wünschen, wenn sie ein freundliches Ende wünschen.

Ein oder zwei Sociale mögen dafür als Illustration dienen.

Erst nach meiner Ankunft in Berlin habe ich Jeanne nach Amerika, daß die Beziehung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen

möchte, Bisher ist zur Förderung dieser Freiheit nichts getan, weder wie noch beflagen können. Meine eigene Ansicht geht dahin, daß eine Ausdehnung der Handelsfähigkeit Deutschlands und der anderen großen europäischen Mächte im Osten mit anderen eigenen Interessen nicht unvereinbar ist, sondern glaube vielmehr, daß solche Interessen, wenn richtig nachgewiesen, zu gestalten werden müssten, daß sie sich gegenwärtig unterdrücken, und daß Amerika nur noch stärker und reicher sein wird durch die Ausdehnung des civilisatorischen Einflusses Deutschlands und anderer hochentwickelter Mächte in jenen Regionen. Denkende Männer in Deutschland kommen mehr und mehr zu der Überzeugung, daß das die Aufgabe der amerikanischen Regierung ist, und daß die Deutschen Amerika nicht leicht geschlagen werden können durch kriegerische Beleidigungen und daß durch eine unangemessene Einstellung irgend nichts tut. Das ist nicht eine vage Vermuthung von meiner Seite; Alles, was ich über die Beleidigungen beider Länder weiß, zeigt mir, daß das richtige Urteil für uns hier vorhericht. Wenn entfernt davon, daß die Stimmung der Deutschen gegen uns eine zufriedene wird, daß sie sich fortwährend zu einer besseren gehalten.

Diese Ausführungen sind noch um einen Ton friedlicher und verdeckter als White's Vierziger Threde, und wir unterscheiden von vorherigen Alles, was der Botschafter, ebenso wie ein Einflusslosen einzelnen müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabschiedung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabschiedung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabschiedung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schluss der Sitzung wußte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine davor interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht war, bald darüber, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechtsordnung verdeckt werden mögen, daß die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen habe, einen Krieg zu erklären, das die Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten einzuhören und einzuhören müsse; dieser Befehl war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabsiedlung, die immer etabliert wird, wenn ein neuer Botschafter eintreift und bestellt ist, kein das regulären Empfangs zu verhindern. Alle Einzelheiten zeigten das höfliche Benehmen und das liebenswürdige Ergegenstehen. Gegen Schl